

FriedensDorf Jahresbericht 2015



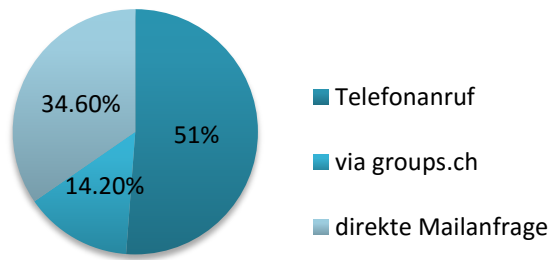
Wir schauen zurück auf ein (arbeits-) intensives Vereins- und Geschäftsjahr und die Weiterentwicklung des Ortes FriedensDorf mit seinen Bewohnern und Bewohnerinnen und den dort arbeitenden Menschen.

Gästehaus

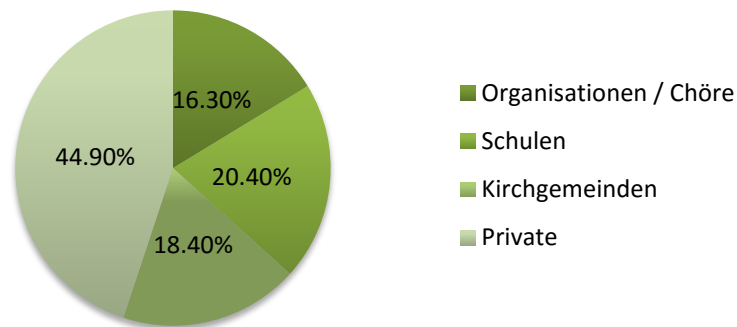
Das Gästehaus hat uns auch 2015 auf Trab gehalten. Jugend- und Kindergruppen aus den unterschiedlichsten Bereichen, haben uns interessanten Austausch ermöglicht, aber auch etliche Probleme beschert – die Freuden und Leiden eines Gästehausbetriebes eben.

Zwischen dem 1.4.2015 – 31.3.2016 konnten wir 49 Beherbergungsverträge abschliessen.

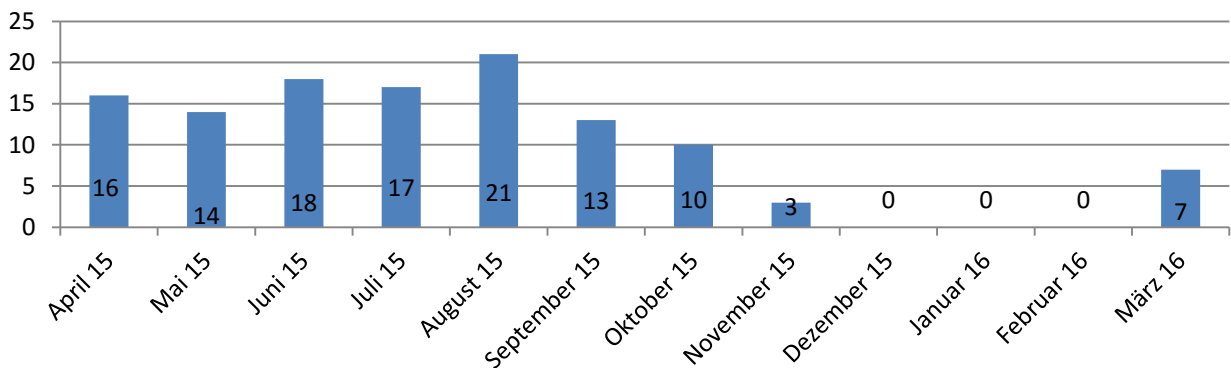
Wie haben uns die Gruppen kontaktiert?



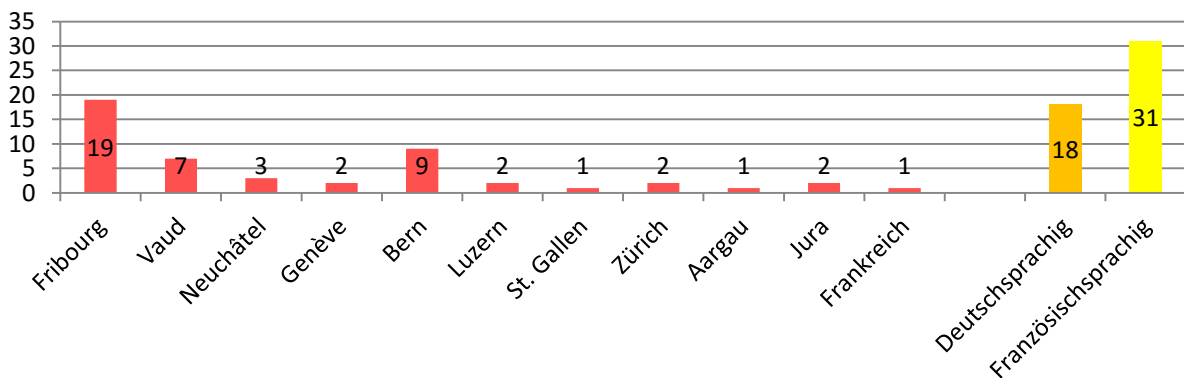
Aus welchen Bereichen kommen unsere Gäste / Gruppen



Wie war die monatliche Auslastung? (Anzahl Nächte)



Geografische Herkunft und Sprache der Gäste / Gruppen



Aufgrund der mangelnden Belegung in den Wintermonaten, haben wir das Gästehaus während den Monaten Dezember, Januar und Februar geschlossen. Zudem haben unsere genauen Berechnungen ergeben, dass das Gästehaus nicht kostendeckend betrieben werden kann. Das jährliche Defizit liegt zwischen Fr. 25'000.- bis Fr. 35'000.-. Unsere Preise bewegen sich schon an der obersten Grenze, viele Gruppen sprechen uns auf einen möglichen Rabatt an und 15 Gruppen machten keinen Vertrag mit uns, weil wir für sie zu teuer sind. Das ganze Offertwesen ist sehr zeitintensiv. Wir mussten 95 erfolglose Offerten verbuchen. Dies bedeutet das Ausstellen von 95 Offerten plus 95 Nachfragen per Mail weil die Offerte nicht beantwortet wurde (abgelehnte telefonische Anfragen ob das Gästehaus per soundso noch frei sei nicht miteingerechnet). Verglichen mit nur 49 erfolgreichen Offerten stimmen Aufwand und Ertrag nicht.

Wir haben uns überlegt, wie wir dieses Gästehaus anders und vor allem kostendeckend nutzen könnten und haben einen Antrag zur Prüfung an die Schweizer Jugendherbergen gestellt. Leider war der Bescheid negativ. Aktuell ist die zukünftige Nutzung im Rahmen eines Sozialprojektes in Prüfung. (Siehe Projekte).

An der Vorstandssitzung vom 7. März 2016 wurde beschlossen, das Gästehaus aufgrund oben erwähnter Gründe definitiv per 1. November 2016 zu schliessen.

Mehrzwecksaal

Wir konnten dieses Jahr den Mehrzwecksaal auch etliche Male an Privatpersonen für Feste oder Hochzeiten vermieten. Die dabei entstandenen Lärmemissionen wurden von der Nachbarschaft nicht goutiert. Mehrere Beschwerden an die Gemeinde Gruyère und die Androhung einer Anzeige, haben uns dazu gezwungen, den Mehrzwecksaal nicht mehr für Feste, etc. zu vermieten.

Eine Tür muss sich manchmal schliessen, damit sich eine andere öffnen kann. Mit Freude kommen wir dem Wunsch des Vereins „accueil extrascolaire“ von Broc nach, den Mehrzwecksaal, das Wirth-Stübli und die angrenzende Küche ganzjährig mieten zu können. Nach einigen kleinen Umbauarbeiten wird der genannte Verein ab 1. August 2016 diese Räumlichkeiten nutzen.

Personal

Livia Guélat hat im Sommer ihre Stelle als Sekretärin nach dreijähriger Tätigkeit verlassen und eine neue interessante Stelle in der Nähe ihres Wohnortes angetreten. Raymond André, unser Hauswart, wurde Ende Oktober pensioniert, hat jedoch noch bis Mitte Februar bei uns gearbeitet um seinen Nachfolger einarbeiten zu können. Liebe Livia, lieber Raymond, wir danken euch herzlichst für euer Engagement für das FriedensDorf!

Unser Sekretariat wird nun seit August von Sara Ulmann betreut. Sie übernimmt auch nach und nach Aufgaben des Vereinssekretariats. Welcome Sara!

Jonas Murith, Mieter im weissen Haus, hat nach einem dreimonatigen Südamerikaaufenthalt am 1. Februar seine Stelle als Hauswart bei uns angetreten. Bienvenido muchacho!

Mieterinnen und Mieter

Malisha Macheret, Jonas Murith und ihr Sohn Jolan wohnen seit 19 Monaten im weissen Haus. Ihre Mitbewohner haben 2015 zweimal gewechselt, doch nun scheint diese Wohngemeinschaft ein Gleichgewicht gefunden zu haben und trägt und prägt gemeinsam das soziale Leben im FriedensDorf mit.

Vorstand

Wir haben uns im vergangenen Jahr bemüht, zusätzliche Vorstandsmitglieder zu finden. Mit der tatkräftigen Unterstützung und Beratung von Benedikt Wälder vom Kreuz Tobel, konnten wir ein Kompetenz-Profil der gesuchten Vorstandsmitglieder erstellen. Ein herzliches Dankeschön an Benedikt für seinen grossen, ehrenamtlichen Einsatz! Wir haben das Profil auf unsere Homepage gestellt und gleichzeitig in zwei lokalen Gemeindejournalen ein Suchinserat erscheinen lassen. Leider hat sich niemand gemeldet.

Im Herbst 2015 hat sich Jonas Murith dazu entschieden, den Vorstand zu bereichern. Im Februar 2016 haben Lolita Pétremand und Yves Wiedmer, beide wohnhaft im FriedensDorf den Schritt in den Vorstand „gewagt“. Bedauerlicherweise muss Jonas Murith den Vorstand, aufgrund seiner Anstellung im FriedensDorf, wieder verlassen. Wir suchen also nach wie vor zweisprachige, über Fachkenntnisse verfügende Personen für folgende Ressorts: Finanzen, Rechtsfragen, Bau und Land, Public Relations und Fundraising, Politik, Betriebe, Zusammenarbeit mit den Landeskirchen und Co-Präsidium.

Jugendliche für Gewaltfreiheit

Unter Berücksichtigung der signifikant nachlassenden Nachfrage, müssen wir dieses Jugendprogramm definitiv aufgeben. Detaillierte Erklärungen dazu finden Sie im angehängten Jahres- und Schlussbericht „Jugendliche für Gewaltfreiheit“.

Weiterbildung für Gruppen von Lehr- und Fachpersonen

Die Weiterbildung „Kinder streiten, Jugendliche provozieren... und wir?“ für Gruppen von Lehr- und Fachpersonen zur Gewaltprävention mit Jugendlichen und Kindern, wird nach wie vor angeboten. Hauptklient dieses Angebotes ist die Organisation „l'âtreier“ von Marly. Sie legt gemeinsam mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren und den Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Projektgemeinden des Kantons Fribourg die Inhalte der «Vernetzer/-innen+»-Ausbildungen fest und stellt ihren reibungslosen Ablauf sicher.

Friedensparcours

2015 wurde der Friedensparcours fünf Mal von im Gästehaus weilenden Gruppen gebucht. Der Parcours wird sukzessive renoviert und aktualisiert.

Pädagogisches Material

Insgesamt haben wir 2015 pädagogisches Material im Wert von Fr. 3'000.- verkauft. Abnehmer waren 17 Käufer aus der Romandie und 23 Käufer aus der Deutschschweiz. Die meistverkauften pädagogischen Spiele sind: Zack (45), ConflIXbox (33) und ConflIXclips (11). Das Manual zur Gewaltprävention bei Jugendlichen wurde 3 Mal verkauft.

Aktivitäten

Unsere 1200 Abonnenten haben letztes Jahr statt der FriedensDorfpst einen Newsletter erhalten. Dies erlaubte uns die Produktions- und Portokosten zu senken, welche dadurch erstmals mittels Abonementeneinnahmen gedeckt werden konnten.

Unser Präsident, Josef Wirth, hat auch dieses Jahr im Rahmen des Weltfriedenstages einen Gottesdienst mit dem Thema „ Auch der Weltfriede beginnt in meinem Herzen“ geschrieben. Dieser wurde, zusammen mit einem von Diane Chappalley entworfenen Buchzeichen, an 2200 Kirchgemeinden verschickt. Diane Chappalley hatte vor 4 Jahren für uns die gesamte Illustration des Spiels Zack realisiert.

Unser Dorffest, welches das erste Mal im Frühsommer stattfand, wurde von 55 Erwachsenen und 14 Kindern besucht. Unsere Besucher hatten die Möglichkeit einen FriedensDorfrundgang zu machen, ein Tanzatelier zu besuchen oder sich mit Tania Wiedmer, im Rahmen eines Parcours, über biologischen Pflanzenanbau auszutauschen. Gemeinsam erlebten wir einen schönen, sonnigen Tag, welchen wir mit einem wunderbaren peruanischen Essen unter freiem Himmel abschliessen durften.

Biologischer Landbau der Familie Wiedmer

Tania und Yves Wiedmer integrieren in die Bewirtschaftung vermehrt Ansätze eines Waldgartens. Die 2013 von ihnen gesetzten Obst- und Nussbäume bilden die Basis einer Obstbaumlebensgemeinschaft, die kleinste Einheit eines Waldgartens. Rund um jeden Baum werden niedrige Pflanzen und Sträucher gesetzt. So entsteht über die Jahre ein Selbstversorgungsgarten, dessen Reichtum und Aufbau einem Waldrand ähnlich sind. So lässt sich auf mehreren Ebenen pflücken. Sonnige Flecken für sonnenliebende Pflanzen, Platz unter Bäumen für schattentolerantere oder schutzbedürftigere Pflanzen. Ziel des Waldgartens ist das Schaffen eines vielfältigen und stabilen Lebensraumes.



Renovationen

Der Kreuzgang wurde vollständig neu gestrichen und stückweise renoviert. Neu gestrichen wurden ebenso der Gästehauseingang, Teile der verputzten Fassade, die Wände des Wirth-Stüblis und des Mehrzwecksaals. Rechts vom Kappelleneingang (im Kreuzgang) haben wir ein kleines Selbstbedienungscafé eingerichtet. Dann war Ebbe in der Kasse. Alle Arbeiten wurden zu unserer vollen Zufriedenheit vom VAM (Verein für aktive Arbeitsmassnahmen) ausgeführt.

Diverses

Letzten Frühling hat Jacques Cesa, regionaler Künstler und Maler, eines seiner Werke bei uns in der Kapelle installiert. Es handelt sich um ein Triptychon, welches er als Würdigung seiner Freundschaft zu Pater Tschugmell gemalt hat. Vor dessen Tod im Jahr 2007, hatte Pater Tschugmell Jacques Cesa ausgewählte Textpassagen aus der Bibel und persönliche theologische Visionen als Hinweise zur Erstellung des Werkes übergeben. Unsere Kapelle erstrahlt durch dieses besondere Werk in neuem Glanz!

Da unser Parkplatz die meiste Zeit durch „fremde“ Autos besetzt wurde, haben wir uns entschlossen, Parkfelder markieren zu lassen und eine Verbotstafel aufzustellen. Die Parkplätze können nun dauergemietet werden. Leider konnten wir bis anhin keine Mietverträge abschliessen.

Im Sommer sind zwei unserer Bäume auf die angrenzenden Bahngeleise gestürzt. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, wir mussten jedoch aufgrund der kantonalen Sicherheitsvorschriften mehrere Bäume fällen lassen.

Projekte

Aufgrund der mangelnden personellen Ressourcen und des hohen Zeitaufwandes für den Betrieb des Gästehauses, konnten keine neuen Projekte lanciert werden. Vorbesprechungen für ein Naturprojekt mit Kindern haben jedoch stattgefunden. Das Projekt umfasst eine Woche und wird, bei genügend Anmeldungen, in Zusammenarbeit mit JEUNESSE & CAMPS im Sommer 2016 durchgeführt werden.

Im Dezember 2015 haben wir mit der Privatfirma ORS Kontakt aufgenommen. Diese ist für die Beherbergung von Asyl Suchenden auf Kantonsebene zuständig. Da das Gästehaus über die Wintermonate geschlossen ist, konnten wir es der ORS zur vorübergehenden Unterbringung von Asyl Suchenden zur Verfügung stellen. Leider hat die ORS schlussendlich keinen Gebrauch davon gemacht, was wir sehr bedauert haben.

Auch sind wir seit Dezember 2015 in der Abklärung eines (päd)agogisch-therapeutischen Wohn-Projektes für Erwachsene oder Jugendliche mit psychischen Störungen, Sucht und/oder sozialen Integrationsschwierigkeiten. Mit diesem Projekt könnte das Gästehaus ab 2017 neu genutzt werden. Erste Gespräche wurden bereits geführt. Das Erstellen eines Betriebskonzeptes, der Erhalt einer Betriebsbewilligung des Kantons, Verhandlungen/Koordination mit Sozialämtern und Versicherungen und die Beschaffung des Startkapitals sind unsere nächsten Schritte.



Ausblick 2016

Im Januar 2016 haben wir die Saat der neuen richtungsgebenden Vision für das FriedensDorf gesät. Diese Vision wird schlussendlich auch im umfassenden Projekt **adelante!** (heisst „willkommen“ und „vorwärts“ in Spanisch) realisiert werden.

Das Projekt **adelante!** stellt das verantwortliche Handeln der Menschen in der Gesellschaft und gegenüber unserem Planeten in den Mittelpunkt und fördert und fordert neue Denk- und Handlungsweisen.

Wir werden immer wieder durch unsere Biolandbau betreibenden Mitbewohner Tania und Yves Wiedmer, durch Artikel über nachhaltige Projekte und durch die persönliche Auseinandersetzung mit Themen wie Permakultur, unsere Gesellschaft, alternative Schul- und Finanzmodelle und schlussendlich durch den Film „Demain“ von Cyril Dion und Mélanie Laurent, welcher ein breites Interesse generiert hat, inspiriert.

Unser Sammelsurium von Notizen, ausgeschnittenen Artikeln und Bildern „geht“ genau in dieselbe Richtung wie der erwähnte Film. Somit befasst sich unser Projekt mit den Bereichen **Nahrungskultur, Energie, Wohnen, Wirtschaft, Demokratie und Bildung**. Es ist offensichtlich, dass dies Schlüsselthemen der heutigen Gesellschaft sind und sich das FriedensDorf künftig im Rahmen seiner Friedensarbeit auch damit auseinandersetzen will und muss.

Das primäre Ziel des Projektes ist, Jugendliche zu ermutigen und herauszufordern, durch die von uns zur Verfügung gestellte inspirierende Informationsplattform zu oben erwähnten Bereichen, eigenständig zu beobachten, zu erkennen und zu interpretieren. Die Inhalte motivieren zur Reflexion und zur Suche neuer innovativer Lösungen und idealerweise zur Konkretisierung eines eigenen (Klein-)Projektes.

Viel Neues und Unbekanntes kommt also auf das FriedensDorf zu. Wir setzen uns für neue Friedensprojekte ein und sehen der Zukunft mit Vertrauen entgegen!

adelante!